

Rasseporträt Easy Care

Diese Schafe muss man nicht scheren

In Deutschland gibt es eine Vielzahl an Schafen und Schafrassen. Sie werden aus unterschiedlichsten Gründen gezüchtet und eingesetzt. Bekannte Beispiele für Schafhaltung sind der Deichschutz an den Küsten, die Pflege der Lüneburger Heide oder die Landschaftspflege durch die Wanderschäfer. Auch die Gewinnung von qualitativem, regionalem Lammfleisch spielt vor allem an der Westküste eine große Rolle. Im folgenden Beitrag soll das hierzulande relativ neue Easy-Care-Schaf vorgestellt werden.



Kleiner Ausschnitt der Zuchtherde, insgesamt 90 Zuchttiere
Foto: Hans Jürgen Werbke

Bei den Schafrassen gibt es große Unterschiede von den kleinen Rassen wie zum Beispiel Skudden bis hin zu den schweren Fleischschafen wie etwa Texelschaf, Schwarzkopfschaf oder auch Suffolk. Neben den Wollschafen gibt es auch noch die Haarschafe, zum Beispiel Kamerunschaf oder Dorper.

Als relativ neue Rasse hat jetzt eine kleine Gruppe von Züchtern aus Ibbenbüren, Scheggerott und Hollingstedt das Easy-Care-Schaf aus Wales importiert. Das Easy-Care-Schaf wurde um 1980 von Iolo Owen in Wales gezüchtet und entstammt dem Welsh Mountain und dem Wiltshire Horn. Ausgehend von dem Wissen, dass der Wert der Schafwolle immer geringer wird beziehungsweise, wenn die Entwicklung anhält, bald kostenpflichtig zu entsorgen sein könnte, und dass die Schafscherer immer weniger werden, kann das Easy-Care-Schaf eine gute Alternative sein. Denn auch hier handelt es sich um ein Haarschaf. Haarschafe enthaaren ein- bis zweimal jährlich. Eine Schur ist nicht mehr erforderlich. Man spart nicht nur die Schurkosten, sondern hat auch keine Probleme mit der Wollentsorgung. Außerdem wird es für kleine Betriebe immer schwieriger, einen guten Schafscherer zu bekommen. Dies war der Grundgedanke beim Import dieser Tiere. Ein weiterer Vorteil: Da die Tiere immer nur kleine Haarbüschel verlieren, sehen die Weideflächen auch sauber aus.

Beim Easy-Care-Schaf handelt es sich streng genommen nicht um eine Rasse, sondern eher um eine Zuchtichtung. Folgende Merkmale zeichnen es neben den oben genannten aus:

- im Sommer kaum Probleme mit Maden, da die Tiere immer sauber sind
- leichte Geburten
- sehr gute Klauen, wenig Klauenpflege erforderlich
- Das Easy-Care-Schaf kommt auch auf minderwertigen Böden zu recht.
- Die Lämmer sind in der Regel mit sechs Monaten schlachtreif (zirka 45 kg Lebendgewicht).
- sehr gute Muttereigenschaften und ausreichend Milch für die Lämmer

In Deutschland ist die Zahl der Züchter noch begrenzt. Die Betrie-

be, die die Schafe hier halten, sind jedoch der Meinung, das Interesse an dieser Rasse wachse. Easy-Care-Schafe seien eine sehr gute Alternative für alle Schäfer, die kleinere oder mittelgroße Herden haben. Sie produzieren gute Schlachtlämmer und erfordern einen nicht so hohen Arbeitsaufwand. In großen Herden lohnen sich die Böcke zum Einkreuzen, da die Lammungen sehr leicht sind. Die Easy-Care-Schafe sind sehr robust. Sie sind deshalb auch gut in der Landschaftspflege einzusetzen.

Hans Jürgen Werbke
freier Autor

FAZIT

Alles in allem ist das Easy-Care-Schaf ein Mehrnutzungs-schaf, das viele Vorteile bietet. Es eignet sich für den Hobby-schäfer genauso wie für den Wanderschäfer oder die Beweidung der Deiche. Es macht wenig Arbeit und trotzdem hat man nach Aussage der Halter dieser Rasse eine hohe Fruchtbarkeit mit ausreichend schweren Schlachtlämmern.

DLG-Merkblatt zur Legehennenhaltung

Legehennen mit intaktem Schnabel und in Mobilställen

Der DLG-Ausschuss für Geflügelhaltung hat das Merkblatt 405 „Legehennenhaltung“ komplett überarbeitet und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Das DLG-Merkblatt beschäftigt sich mit der erfolgreichen Erzeugung von qualitativ hochwertigen Eiern in den verschiedenen Haltungsformen bei Legehennen.

Es behandelt die verschiedenen Legehennengenotypen und geht mit Blick auf die Haltung im Legebetrieb auf die notwendige Abstimmung während der Aufzucht ein. Es beschreibt die gängigen Haltungsverfahren. Sowohl die Fütterung der Legehennen als auch Managementempfehlun-

gen bei Haltung, Hygiene und Gesundheitsprophylaxe werden eingehend behandelt. Neu aufgenommen wurden dabei die für

die Haltung von Legehennen mit intaktem Schnabel wesentlichen Aspekte.

Das Merkblatt nimmt detailliert Bezug zum geltenden rechtlichen Rahmen der Legehennenhaltung und greift dabei intensiver als bisher die Anforderungen an Freilandhaltungen auf, in die als Sonderform neu die Mobilstallhaltung aufgenommen wurde. Abgerundet wird das Merkblatt durch eine aktuelle ökonomische Betrachtung der verschiedenen Haltungsformen. Das überarbeitete DLG-Merkblatt 405 „Legehennenhaltung“ kann online gelesen und auch als PDF heruntergeladen werden: <https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-405>



Foto: DLG

pm dlg